

Transparenz und Respekt 2.0

Kirstin Strecker

Schon im europäischen Asylum Migration Integration Funds 2021/22 waren der Flüchtlingsrat, die Heinrich-Böll-Stiftung und der Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein in der kleinen Projektpartnerschaft „Transparenz und Respekt“ vernetzt. Jetzt soll das Netzwerk zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts neu und größer aufgelegt werden.

Das Netzwerk „Transparenz und Respekt 2.0“ soll in Schleswig-Holstein Menschen aus Drittstaaten, Multiplikator*innen aus migrantischen Communities und Menschen aus der Mehrheitsbevölkerung ansprechen. Ziel ist, die Teilnehmenden in die gemeinsame Erinnerungsarbeit, ins mediale, politische und kulturelle Handeln zu bringen. Gleichzeitig soll der Umgang in Behörden mit Menschen mit Migrationsgeschichte optimiert werden. Dabei werden die acht Teilprojekte mit regionalen, zielgruppen- und themenspezifischen Angeboten zu mehr Chancengerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten in der schleswig-holsteinischen Einwanderungsgesellschaft beitragen.

Die Projektpartnerschaft „TuR 2.0“ schafft über die Themen plurale historische Erinnerung, (kommunal)politische und kulturelle Partizipation, Antidiskriminierung, Zugänge zum Gesundheitssystem, Interreligiösität, die eigene mediale Sichtbarmachung und die interkulturelle Öffnung von Verwaltungen Aufmerksamkeit für die akuten Handlungsbedarfe in der Einwanderungsgesellschaft.

Darüber hinaus werden in den einzelnen Teilprojekten u.a. mit Frauen, Jugendlichen und Menschen mit Behinderung aus migrantischen Communities und in der autochthonen Mehrheitsgesellschaft marginalisierte Zielgruppen fokussiert und Begegnungsorte und thematische Räume für Kooperationsmöglichkeiten geschaffen.

Mit der Einbindung von Akteur*innen aus verschiedenen Regionen und strukturellen Zusammenhängen im Bundesland (Kiel, Lübeck, Neumünster, Kommunen landesweit) können die Strategien der Pro-

Ein Netzwerk zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts



2.0
**Transparenz
und Respekt**
AMIF-Projektpartnerschaft zur Förderung
des gesellschaftlichen Zusammenhalts

jektpartnerschaft auf die jeweils regionalen bzw. lokalen spezifischen Bedarfslagen ausgerichtet werden.

Die Heterogenität der operativen Partner*innen bzw. Teilprojektträger bzgl. ihrer Eigenschaft als Migrations-, Antidiskriminierungs- oder Gesundheitsfachdienst, Bildungsträger, Migrant*innenorganisation oder Medienakteur*in ist in der Projektpartnerschaft Programm. Dabei sollen bewusst Strukturen etabliert werden, die Träger mit einer langjährigen Erfahrung in öffentlich geförderter und themenspezifischer professioneller Integrationsförderung in eine solidarisch unterstützende und empowernde Vernetzung mit bis dato weitgehend ehrenamtlich engagierten Initiativen gebracht werden. Eine wechselseitige kollegiale Beratung kann jederzeit bilateral eingefordert werden und wird regelmäßig von der Koordination der Projektpartnerschaft initiiert.

Die strategischen Partner, mit denen die Teilprojekte der Projektpartnerschaft themen- oder zielgruppenorientiert in Beziehung treten oder eine mittelfristige Kooperation eingehen, sind z.B. öffentliche Stellen und Verwaltungen, Vertreter*innen des demokratischen Systems, Akteur*innen des Gedenkstätten-

wesens, Medienvertreter*innen, Bildungsinstitutionen, Landesbeauftragte oder politische Lobbygruppen, denen sämtlich gemein ist, dass sie zur Umsetzung von auf Dialog zwischen migrantischen und autochthonen Bevölkerungsteilen und zur strukturellen Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts ausgelegten Strategien bereit und in der Lage sind.

Die Projekte

Der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein ist Träger der **Koordination** und fungiert gegenüber der Bundesbehörde, die für die Förderung zuständig ist als Zuwendungsempfänger. Die Koordination begleitet die verschiedenen themenspezifischen Teilprojekte, organisiert die Zusammenarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk. Kontakt: amif.integration@frsh.de



Der Flüchtlingsrat ist ebenso Träger des Projektes **„Plurales Erinnern in der Migrationsgesellschaft“**, das Menschen mit Migrationsgeschichte und „Eingeborene“ zusammen und in die Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Geschichte bringt, und auf diesem Wege die historischen Bezüge von System und Gesellschaft des Einwanderungslandes Schleswig-Holstein transparent macht. Kontakt: plurales-erinnern@frsh.de



Der Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein e.V. ist Träger des Projektes **„ProDiv – Projekt Diskriminierung vorbeugen!“**. ProDiv macht Angebote zu Weiterbildung und Organisationsentwicklung. Ziel ist es, die rassistischen und gleichbehandlungsrechtlichen Grundvoraussetzungen in öffentlichen Stellen, zivilen Organisationen und bei Multiplikator*innen aus migrantischen Communities zu befördern. Kontakt: prodiv@advsh.de



Die Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein ist Träger des Projektes **„Wir stimmen – für eine gemeinsame Zukunft“**.



Das Projekt will mehr Empowerment für migrantische Communities durch gezielte dialogisch angelegte politische Bildungsinhalte ermöglichen. Dabei soll die Partizipation und somit auch die Repräsentation in der zivilgesellschaftlichen und politischen Landschaft verbessert werden. Kontakt: demmer@boell-sh.de



Die Lebenshilfe Schleswig-Holstein e.V. ist Träger des Projektes **„Partizipation für Menschen aus Drittstaaten mit Behinderung – Gesundheit und Teilhabe von Anfang an“**. Hier findet Beratung zu Teilhabeleistungen und medizinischen Versorgung für Menschen mit Behinderung aus Drittstaaten statt – ebenso Gruppeninformationsangebote zum Gesundheits- und Sozialsystem im Einwanderungsland für Betroffene und Angehörige, sowie Schulungsangebote für Einrichtungen. Kontakt: arnold@lebenshilfe-sh.de



Toranj – Lübecker Kulturverein e.V. ist Träger des Projektes **„In Vielfalt und Wertschätzung miteinander – Räume für Diversität“**. Das Projekt wird mit thematischen Gesprächsrunden, Fachvorträgen, Workshops, Exkursionen, künstlerischen Aktivitäten wie Musik, Tanz und Theater in Stadtgebieten auftreten, die bisher wenig Miteinander

in der Bewohnerschaft aufweisen und wo kaum Erfahrungswelten eines gegenseitigen Voneinander-Lernens vorhanden sind. Kontakt: toranj.kulturverein@gmail.com.



Der Sozialdienst muslimischer Frauen Neumünster e.V. ist Träger des Projektes **„Politik2go“**. Das Projekt wird Strategien umsetzen, Eingewanderten Zugänge in die Kommunalpolitik und gesellschaftliche Institutionen zu eröffnen, und sie bezüglich ihres Selbstmanagements bei der Partizipation im kommunalpolitischen demokratischen System zu empowern. Kontakt: neumuenster@smf-verband.de



Der Verein Neumünster Medien e.V. ist Träger des Projektes **„Politische Teilhabe durch die Kameralinse“**. Projektziel ist es, die Teilnehmenden kompetent in der Produktion und im Einsatz audiovisueller Medien zu machen und zum eigenständigen Engagement bei der medialen Multiplikation der Themen migrantischer politischer Partizipation und zu mehr Diversität in der Medienlandschaft zu empowern. Kontakt: info@nms-tv.eu

Kirstin Strecker ist beim Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein tätig als Projektleitung in der Koordination bei „Transparenz und Respekt 2.0“ amif.integration@frsh.de